

## **Packender Saisonabschluss: TuS Lis WJA schafft fast die nächste Sensation und beschert der Leo ein tolles Hockeyfest!**



*DM-Zwischenrunde: TuS Li zeigt tolles Hockey und verpasst nur knapp den Sprung ins Finale der DM.*

Mit einem tollen Auftritt hat TuS Lis WJA die Feldsaison beendet: Auf der heimischen Leo gab es in der Zwischenrunde der Deutschen Meisterschaft zwei begeisternde, wenn auch komplett unterschiedliche Spiele. Doch eines war in beiden Spielen gleich: Die mit Abstand jüngste Mannschaft des Wettbewerbs zeigte, das sie tatsächlich zum Besten gehört, das in Deutschland in dieser Altersklasse am Start ist.

### **Am Samstag: Ein 10:0 gegen Leverkusen!**

Vier Teams hatten sich für diese Runde qualifiziert, zwei Halbfinals gab es am Samstag, am Sonntag dann das Finale der Sieger. Nur der Sieger dieses Finals würde dann den Sprung unter die „Final Four“ schaffen, die am kommenden Wochenende den Deutschen Meister ausspielen. Die weiteren drei Teilnehmer wurden parallel in drei anderen Zwischenrunden ermittelt.

Als Berliner Meister hatte TuS Li Heimrecht, traf zunächst auf das Team des RTHC Leverkusen, musste dabei kurzfristig auf die erkrankte Chiara Gutsche verzichten – und schoss Leverkusen trotzdem ab.



*Spiel auf ein Tor: TuS Li war drückend überlegen und zauberte herrliche Angriffe auf den Rasen.*

## Perfekte Defensive, spielfreudige Offensive

Von der ersten Minute an bestimmte TuS Li das Spiel, Leverkusen kam nie auch nur in die Nähe des Lichterfelder Tores, das defensive Mittelfeld und die Abwehr ließen nichts durch. Gleichzeitig ging nach vorn die Post ab, und nach fünf Minuten war es soweit: Julia Ullrich vollendete eine brillante Vorarbeit von der wieder faszinierend aufspielenden Charlotte Stapenhorst zum 1:0 für TuS Li. Und dann gab es kein Halten mehr: TuS Li legte nach und gewann durch Tore von Julia Ullrich (3), Laila Richter (2), Charlotte Stapenhorst (2), Michelle Zindel, Lena Gaudeck und Sarah Kunz am Ende mit 10:0! Und die starke Torhüterin aus Leverkusen hatte noch Schlimmeres verhindert. Ein grandioser Sieg, der TuS Li bereits unter die besten acht WJA-Teams Deutschlands brachte und gleichzeitig ein Endspiel gegen den Top-Favoriten UHC Hamburg sicherte.



*Keine Chance dem Gegner: TuS Li kämpfte, TuS Li spielte - TuS Li dominierte das Halbfinale.*

## Großartige Rahmenbedingungen dank vieler Helfer

Dass auf der Leo so hervorragend Hockey gespielt werden konnte, war keine Selbstverständlichkeit. Denn der Platz und die Anlage waren durch das herbstliche Wetter in einen Zustand versetzt worden, der dringend geändert werden musste: Blätter und Eicheln – überall! Doch bereits am Donnerstag fingen im strömenden Regen die ersten Helfer an, mit Laubbläser, Harke, Rechen und Schubkarre den Herbst zu bekämpfen. Und das mit Erfolg! Als am Freitagabend die Gäste aus Hamburg zum Abschlusstraining auf den Platz kamen, war dieser in einem sehr guten Zustand. Und als am Samstagmorgen die Fege-Legion nochmal nachgelegt hatte, sah die Leo im strahlenden Sonnenschein so schön aus, wie seit ihrer Einweihung vor 10 Jahren nicht mehr – perfekte Spielbedingungen! Doch nicht nur das Spielfeld, auch das Klubhaus konnte sich sehen lassen: Die

Eltern hatten leckere Salate, Brote, Brezeln, Kuchen und noch viel mehr auf das Büffet gezaubert, und dazu hatte die Leo die nettesten Tresen-Bedienungen, die wir uns wünschen konnten. Toll!



*Perfekt: TuS Li auch stark am Rechen, nicht nur am Schläger.*

### **Finaltag – zwei Teams boten Hockey der Spitzenklasse**

Am Sonntag kam es dann zum großen Showdown im Finale der Zwischenrunde: Unsere TuS Li Youngsters trafen auf den großen Favoriten – den UHC Hamburg. Der UHC hatte sich am Vortag mit 3:1 gegen den DHC Hannover durchgesetzt, hatte dabei aber nicht gegläntzt und war erst spät zu den Siegtreffern gekommen. Und plötzlich gab es sogar Hoffnung auf der Leo, dass TuS Li nach dem Gewinn der Berliner Meisterschaft vielleicht für die nächste, sogar noch größere Sensation sorgen könnte.



*Eine verschworene Gemeinschaft: TuS Lis WJA kurz vor dem Spielbeginn.*

### **Es ging sofort zur Sache**

TuS Lis Marschroute in diesem Spiel war sofort klar: Volle Attacke, im Vorwärtsgang den Gegner unter Druck setzen – und es funktionierte. TuS Li bestimmte das Spiel, doch der UHC war stets auf dem Sprung zu einem schnellen Konter. So ging es in hohem Tempo hin und her, bis TuS Li sich in der 24. Minute selbst belohnte: Laila Richter hämmerte den Ball vor das Hamburger Tor, Julia Ullrich nahm ihn mit dem Rücken zum Tor perfekt an, schüttelte mit schnellem Antritt ihre Gegenspielerin ab,

zockte den Torwart aus und verwandelte sicher zum 1:0 für TuS Li! Ein herrliches Tor hatte TuS Li in einer packenden Partie die Führung beschert – die Leo bebte!



*Nicht zu stoppen: Julia Ullrich auf dem Weg zum Tor für TuS Li.*



*Drin: Die verdiente 1:0 Führung Mitte der ersten Halbzeit.*



*Wunderbar: Julia Ullrich hatte Laila Richters Vorarbeit veredelt.*

## Führung hielt nicht lange

Doch dann zeigte der UHC, warum er zu den besten Teams Deutschlands gehört. TuS Li hatte bis dahin nahezu perfektes Hockey gespielt, lediglich die mangelnde Verwertung der Strafecken war ein Problem. Doch dann waren es zwei kleine Fehler in der Defensivarbeit, die die Hamburgerinnen sofort eiskalt bestrafte und den UHC mit 2:1 in Führung brachten. Vor allem von ihrer U18-Nationalstürmerin Vivien Tahal, die ihre Wochenenden normalerweise im Damenteam des Bundesliga-Tabellenführers UHC verbringt, ging ständig Gefahr aus, auch wenn TuS Li es lange Zeit schaffte, die Zuspiele zu ihr zu verhindern. Mit einem 1:2 Rückstand ging es in die Pause, sehr unglücklich für TuS Li – aber noch war eine Halbzeit zu spielen.



*Immer nach vorn, immer volle Power: TuS Li machte selbst Nationalspielerin Vivien Tahal Angst.*



*Einziges Problem: Zu viele Strafecken blieben im Finale ungenutzt.*

## Aufgegeben wird nicht

Nach dem Wechsel ging es weiter hin und her: Mal bestimmte der UHC den Verlauf, dann war wieder TuS Li an der Reihe. Ein Spiel auf höchstem Niveau, bei dem allerdings die Hamburgerinnen die nächsten Tore schossen. Wieder wurden kleine Unaufmerksamkeiten brutal bestraft, Vivien Tahal schlenzt eine Ecke unhaltbar für die starke Saskia Reichel in den Winkel, 1:3, ein schneller Konter bringt dann sogar das 1:4 für Hamburg. Unfassbar: Zwei Teams spielen auf Augenhöhe Hockey – doch das eine hat drei Tore Vorsprung. Bitter. Doch TuS Li gab nicht auf!



*Voller Einsatz: TuS Li kämpfte sich zurück, angefeuert von den Fans auf der bestens gefüllten Leo.*

### **Trotz Rückstands war das Spiel nicht entschieden**

TuS Li warf jetzt endgültig alles nach vorn und setzte den UHC mächtig unter Druck. Dem gelangen kaum noch Konter und TuS Li kam zu Chancen. Ein Traumsolo von Lena Micheel durch die Hälfte des Gegners schloss sie mit einem perfekten Pass auf Charlotte Stapenhorst ab, die sicher aus Nahdistanz zum 2:4 verwandelte. TuS Li war wieder im Spiel, und es waren noch knapp 10 Minuten zu spielen.



*Wir sind noch da: Charlotte Stapenhorst trifft zum 2:4.*

### **Drei Minuten vor Schluss dann der entscheidende Moment**

TuS Li drehte weiter auf, der UHC konterte weiter gefährlich – und noch war alles möglich. Drei Minuten vor dem Ende sah es dann tatsächlich so aus, als könnte TuS Li es noch schaffen: Ein schneller Angriff vor das Tor brachte TuS Li die nächste Strafecke, und UHC-Stürmerin Tahal musste zudem mit einer Zeitstrafe vom Platz. Jetzt das Tor zum 3:4, dann für die letzten drei Minuten alles nach vorne werfen – auf der Leo stieg die Spannung bis zum Zerreißen. Doch so oft TuS Li in dieser Saison mit Ecken Erfolg hatte – diesmal klappte es nicht. Der UHC konnte abwehren, kurz danach war Schluss. TuS Li hatte ein tolles Spiel unglücklich mit 2:4 verloren.



*Raus: Auch die späte Zeitstrafe gegen Vivien Tahal nützte nichts, der Sieg ging an den UHC Hamburg.*

## Erste Enttäuschung, doch es bleibt der Stolz auf eine tolle Saison

Nach Punkten und Toren in den vier DM-Zwischenrunden ist TuS Li das fünftbeste Team Deutschlands in der WJA! Dazu der sensationelle Gewinn der Berliner Meisterschaft, und das alles mit einem Team, das weitgehend überhaupt erst im nächsten Jahr das WJA-Alter erreicht. Zum Vergleich: Der UHC hatte eine einzige WJB-Spielerin dabei, U16-Nationalspielerin Hanna Granitzki. Die Entwicklung die das Team unter dem Trainergespann Mareike und Sven Niklas genommen hat, ist begeisternd.



*Tolle Arbeit, schöner Erfolg: Das Trainer-Team Mareike + Sven Niklas (mit Alex Kurka).*



*Teil des Erfolgs: Fitnesscoach Tilman Fischer + Physio Caroline Brandt.*

## Jetzt geht es in der Halle weiter

Für das WJB/WJA-Team war diese Zwischenrunde ein spektakulärer Abschluss einer aufregenden Saison. Die dramatische Niederlage im WJB-Finale, der Sensationssieg gegen die WJA des BHC im Halbfinale, der Titelgewinn in Berlin gegen den SCC, der Halbfinalerfolg gegen Leverkusen und das packende Spiel gegen den UHC in der Zwischenrunde – was für eine Saison!



*Ein tolles Team: (h.l.) Melina Willner, Jana Eiden, Michelle Zindel, Malin Meinert, Miriam Buß, Lena Micheel, Lena Gaudeck, Alexandra Kurka, Henrike Ullrich, Saskia Reichel, (v.l.) Julia Ullrich, Charlotte Stapenhorst, Judith Lehmhaus, Annemarie Chladek, Laila Richter, Chiara Gutsche, Sarah Kunz. Es fehlen Stella Chugk, Maike Wenger, Maja Wagner.*

Jetzt geht es in der Halle weiter, und wir freuen uns jetzt schon auf weitere begeisternde Hockeyspiele!

Bis dahin: TuS Li Go!

